



Gesprächsnotiz vom 29.05.2018/ Arbeitsgruppe 3: Arbeit

Teilnehmer: 11 Personen

Tagesordnung:

- Top 1: Begrüßung, Vorstellungsrunde/Warm-up
- Top 2: Thema: Planung von Arbeitgeber*innentreffen
- Top 3: Thema des Abends: Arbeitgeber*innenmesse
- Top 4: Fazit des Abends und neuer Termin

Diskutierte Fragestellungen und Antwortauszüge:

Top 1: Begrüßung, Vorstellungsrunde/Warm-up:

Die Teilnehmer*innen stellen sich anhand von fünf passenden Kompetenzen/Vorlieben vor

Top 2: Thema Arbeitgeber*innentreffen organisieren:

Anhand einer PowerPoint Präsentation wurden alle geplanten Maßnahmen und die Ergebnisse der letzten beiden Treffen wieder kurz ins Gedächtnis gerufen. Da jetzt die Rahmenbedingungen der ersten Maßnahme feststehen, können nun konkrete Umsetzungsschritte geplant werden. Dazu werden zukünftig Einzelgesprächen erfolgen.

Top 3: Arbeitgeber*innenmesse:

Frau Makaschutin von der Handwerkskammer sowie Frau Paschke-Albeshausen von der VHS berichteten von ihrem Aufgabenfeld und davon, dass mittlerweile vier Arbeitgeber*innen aus Schneeverdingen Interesse an einer Arbeitgeber*innenmesse bekundet hätten. Leider war niemand von der Arbeitgeber*innenseite anwesend, was eine konkrete Planung schwer möglich macht. In drei Gruppen haben wir an folgenden Punkten gearbeitet:

- Im Fokus: Unsere Zielgruppen

Zielpersonen sind Menschen, die arbeiten möchten, aber keinen Zugang zum Arbeitsmarkt finden. Dazu gehören Menschen mit Behinderung, Abgänger*innen von Förderschulen, Menschen mit Migrationshintergrund und andere nicht weiter definierte Gruppen, „die dazu gemacht werden“. Wichtig ist es, die Menschen gezielt und persönlich anzusprechen (wiederholt!) und dazu möglichst viele Kanäle zu nutzen. Hier muss im ersten Schritt überlegt werden, wo Menschen anzutreffen sind und welche Vertrauenspersonen zur Unterstützung gewonnen werden könnten. Wünschenswert wäre, wenn die Personen der Zielgruppen eine Art Steckbrief vorbereiten würden, aus dem hervorgeht, wer sie sind, was sie können und was sie wollen.

- Im Fokus: Unsere Rahmenplanung einer Messe

Abhängig von der Teilnehmer*innenzahl muss eine entsprechend große Räumlichkeit gefunden werden, z. B. eine eigene große Halle bei einer/m Arbeitgeber*in, das Funhouse, der Bürgersaal o. ä..

Zeitlich wurde ein Samstag mit einer Dauer von ca. fünf bis sechs Stunden favorisiert, also beispielsweise von 10 bis 16 Uhr. Als Partner*innen und finanzielle Unterstützer*innen wurden neben Kommune Inklusiv benannt: die VHS, die Handwerkskammer, die Stadt, der

Arbeitgeberservice, die KGS Schneverdingen, die Lebenshilfe Soltau, die IHK, die Landwirtschaftskammer, der HGV und andere dort nicht vertretene Schneverdinger Betriebe.

- **Im Fokus: Welche Betriebe können durch wen erreicht werden?**

Die dritte Gruppe machte sich Gedanken, wie verschiedene Betriebe am besten erreicht werden können. Dazu wurden die Betriebe wie folgt geordnet bzw. zugeordnet:

- Soziale Berufe: Kitas, Altenpflege, Kirche
- Landwirtschaftskammer: Garten- und Landschaftsbau, Landwirtschaft, Reiterhof, Schäferei/VNP
- Dehoga: Hotellerie, Gastronomie, Cafés
- Handwerkskammer/Kreishandwerkerschaft: Schuhmacher und andere Handwerke
- IHK: Supermärkte, Produktion

Generell kann immer versucht werden, über verschiedene Kanäle zu arbeiten und ein breites Netzwerk zu nutzen. Dazu gehört auch, dass z. B. Sportvereine, Kulturverein, Lions Club oder andere Sozialpartner*innen mit informiert werden. Neben der Nutzung der Netzwerke und einer guten Pressearbeit ist hier besonders das Hineingehen in bestehende Gruppen sinnvoll, also z. B. das Besuchen einer Innungsversammlung bei der Handwerkskammer etc.

Top 4: Fazit des Abends und neuer Termin:

Im Moment befassen wir uns mit der Planung von zwei verschiedenen Maßnahmen. Beide sind hauptsächlich für die Arbeitgeber*innen als Unterstützung geplant und wurden aus ihren Reihen mit angeregt. Allerdings ist die Bereitschaft einer Mitarbeit hier bisher nicht ausreichend gegeben, so dass auch fraglich ist, inwieweit es Sinn macht, eine Arbeitgeber*innenmesse zu diesem Zeitpunkt weiter zu planen. Frau Makaschutin versprach, durch ihre Kontakte zur Arbeitgeberschaft eine Abfrage zu tätigen, wie groß das Interesse hier tatsächlich ist. Auch wir werden versuchen, weiterhin durch persönliche Ansprache Arbeitgeber*innen für unsere Vorhaben zu gewinnen. Sollten sich nicht genügend Arbeitgeber*innen finden, die bei einem solchen Format auch tatsächlich mitmachen wollen, muss über Alternativen zur Arbeitgeber*innenmesse nachgedacht werden. Die erste Maßnahme (Arbeitgeber*innentreffen organisieren) soll bis zum nächsten Treffen der Arbeitsgruppe weiter konkretisiert werden.

Das nächste Treffen findet am **14.08.2018, um 19 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses** statt. Bitte geben Sie uns kurz Bescheid, ob Sie dabei sein werden und machen Sie bei befreundeten Betrieben Werbung für unsere Arbeit.